

2872/J XXI.GP

Eingelangt am: 26.09.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend Gehörlosenambulanzen und medizinische Versorgung von hörbehinderten und gehörlosen Menschen

In den letzten Jahren wurden für hörbehinderte und gehörlose Menschen in einigen Städten Gehörlosenambulanzen geschaffen und damit die Diskriminierung in diesem Bereich reduziert, indem die Qualität der medizinischen Versorgung für diese PateintInnen endlich verbessert wurde. Damit wurde zumindest eine der jahrelangen Forderungen von hörbehinderten und gehörlosen Menschen erfüllt.

Mit Einführung der Ambulanzgebühr wurde jedoch ein neuer Diskriminierungstatbestand geschaffen, indem jetzt auch bei Inanspruchnahme von Gehörlosenambulanzen bis zu S 1.000,-- Ambulanzgebühren pro Jahr zu zahlen sind. Dies, obwohl hörbehinderte und gehörlose Menschen aufgrund ihrer Behinderung keine FachärztInnen aufsuchen können, da es keine FachärztInnen gibt, die Gebärdensprache beherrschen und diese Spezialambulanzen diese Diskriminierung beseitigen sollten.

Aufgrund dieser Tatsache wäre es höchst angebracht, Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung auf Spezialambulanzen angewiesen sind, von der Ambulanzgebühr zu befreien.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie viele hörbehinderte - und gehörlose Menschen gibt es in Österreich?
2. Wie viele hörbehinderte und gehörlose Menschen sind pro Jahr in medizinischer Behandlung?
 - a) im stationären Bereich
 - b) im ambulanten Bereich
3. In welchen Städten bzw. Krankenhäusern gibt es Gehörlosenambulanzen? (Aufzählung nach Bundesland, Stadt und Name des Krankenhauses)
4. Sind weitere Gehörlosenambulanzen geplant?
Wenn ja: in welchen Bundesländern bzw. Krankenhäusern?

(Aufzählung nach Bundesland, Stadt und Name des Krankenhauses und Zeitpunkt der Eröffnung)

Wenn nein: warum nicht?

5. Gibt es FachärztInnen bzw. HausärztInnen, die Gebärdensprache beherrschen und in Gebärdensprache mit hörbehinderten und gehörlosen Menschen sprechen können?
Wenn ja: (Auflistung der Namen und Adressen sowie Fachgebiete)
6. Wie hoch ist die Dichte der HausärztInnen, die Gebärdensprache beherrschen?
(Detaillierte Auflistung nach Ländern, Städten und Gemeinden)
7. Wie hoch ist die Dichte der Fachärztinnen, die Gebärdensprache beherrschen?
(Detaillierte Auflistung pro Fachgebiet und nach Ländern, Städten und Gemeinden)
8. Welche Krankenhäuser stellen GebärdensprachdolmetscherInnen sicher, damit hörbehinderte und gehörlose Menschen nicht nur die laufend notwendigen Arzt - PatientInnengespräche in Gebärdensprache führen können, sondern sich auch bei Akutbehandlungen entsprechend verständigen können?
(Detaillierte Auflistung nach Ländern, Städten und Gemeinden und Name der Krankenhäuser)
9. In welchen Krankenhäusern sind, obwohl dies für hörbehinderte und gehörlose Menschen lebensnotwendig sein kann, GebärdensprachdolmetscherInnen noch immer nicht sichergestellt?
(Detaillierte Auflistung nach Ländern, Städten und Gemeinden und Namen der Krankenhäuser)
10. Was ist Ihre Begründung dafür, dass in Gehörlosenambulanzen hörbehinderte und gehörlose Menschen Ambulanzgebühren zahlen müssen?
11. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß die Ambulanzgebühren wieder abgeschafft werden?
Wenn ja, wann werden Sie dies tun?
Wenn nein, warum nicht?